

Wuppertaler Kunstverein veranstaltet in Düsseldorf internationales Tanzfilmfestival Plattform für die Talente der freien Szene

DASS TANZ NICHT NUR „Träumen mit den Füßen“ ist, sondern eine der ältesten und schönsten Ausdrucksformen darstellt, weiß auch Mario Alfonso, Vorsitzender des Wuppertaler Side by Side Art Center e.V.: „Die Menschen sollten Tanz weniger in einzelnen, von einander getrennten Disziplinen betrachten, sondern vielmehr allgemein wertschätzen: Tanz ist Kommunikation durch Bewegung – Bewegung bedeutet Leben – Tanz ist somit schlichtweg Ausdruck des Lebens“.

Um diese Botschaft wirkungsvoll zu vermitteln und zugleich

auch ein junges Publikum für die Facettenvielfalt des Tanzes zu begeistern, lädt der Wuppertaler Verein morgen abend kostenlos ins



Carlos Maria Romero schmust bei seinem Projekt mit einem Tiger

„Theater an der Kö“ in Düsseldorf zur Eröffnung des internationalen Tanzfestivals *Side by Side-net*.

Präsentiert werden hier jene fünf Tanzfilm-Projekte talentierter Nachwuchskünstler, die die Jury des Vereins aus einer Vielzahl Bewerbungen aus aller Welt als die Besten bewertete und mit je 1000 Euro prämierte. Die Gewinner kommen jetzt in Düsseldorf zusammen, um die Kurzvideos ihres Könnens zu präsentieren.

Mit dabei sein werden Tänzer und Choreographen aus Dänemark (Henrik Kaalund), Kolumbien (Carlos Maria Romero), Ru-

mänien (Anca Huma) und Taiwan (Chun-Hsien Wu) sowie zwei Deutsche: Videoproduzent Frank N und Filmemacher und Komponist Julian Huthmacher. Besonders originell an der Konzeption dieses Festivals ist die Einbindung des Mediums Internet: Die Eröffnungsveranstaltung endet um 23 Uhr mit dem Launch der Web-Seite www.side-by-side.org, auf der Zuschauer in aller Welt die Videos der Künstler betrachten und per Mausclick bewerten können.

So will Alfonso, aus dessen Feder diese Idee stammt, den teilnehmenden Künstlern eine dauer-

hafte Präsenz rund um den Globus ermöglichen und „ein Festival ins Leben rufen, das die alltäglichen Grenzen von Zeit und Raum außer Kraft setzt“, um letztlich „die verschiedenen Kunstsparten wieder verstärkt ins Alltagsbewußtsein der Menschen zu bringen“.

Ob diese Ansprüche in Erfüllung gehen, bleibt abzuwarten, immerhin reichen die leidenschaftlichen Ambitionen des kreativen Choreographen aus, diverse Förderer zur finanziellen Unterstützung zu gewinnen, unter anderem das NRW-Kulturministerium sowie die Kunststiftung

NRW. Deren Generalsekretärin Regina Wyrwoll bewertet das Festival als „künstlerisch bedeutsames Ereignis herausragender Qualität. Durch die innovative Form der Vermittlung bestehe Potential, auch überregional Aufmerksamkeit zu erregen.“

Mario Alfonso nennt die Ziele seines Vereins „Kulturaustausch, Nachwuchsförderung und genreübergreifende Kooperation von Künstlern jeglicher Sparte“. Talente der freien Szene sollen hier eine Plattform finden, mit deren Hilfe sie sich effektiv vermarkten können.

Stanley Vitte